

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Christian Friedrich Pressier, Christoph Theodosius Walther, Andreas Worm und Samuel Gottlieb Richtsteig.

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Pressier, Christian Friedrich
Walther, Christoph Theodosius
Worm, Andreas
Richtsteig, Samuel Gottlieb**

Tarangambadi, 11.09.1734-30.12.1734

8. Dezember 1734

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:5:1-47675-p0011-7](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-47675-p0011-7)

(2) Das Land, wo diese Sprache eigentlich war, ist nicht fest auf der Karte Orixia, und liegt über Simlipataam.

(a) Das ist, harr-Ramen oder Ram, weil es das einzige Wort in seiner Sprache, das eine gewisse Bedeutung hat, und das ursprünglich sehr alt zu sein scheint, nämlich $\square$ Ram, oder $\square$ Ram, wo wir nur durch das, was die Sprache abtun mag, Psal. 10. 2. 2. oder Masora. Psal. 22. 21. in der Geschichte in Arabien, berichtet worden ist, Job 32. 2. gleichwie Ram auf in, Persien, vorkommt worden, Contin. XXXI. p. 774. Malaga oder die vormalig auf der Sprache Sprache und auf Tabar üblich gewesen ist.

(b) Der Name, unter dem diese vormalig in der Geschichte die Geschichte der Descendenten vom Propheten Abraham angegeben, Schäch und Sadjad genannt: die das ursprüngliche Wort von seinem Namen Ali und das, was die Worte, Thafar und Thufar, ja was aber nicht Malabar von der Sprache, ab, die gemeint ist.

(c) Der Name, Kolia genannt, weil sie von Mahabha, ihrer Geschichte, Thia-Wollärher sind. Contin. XXXI. p. 118.

Der 8 Dec. besuchte einer von uns einen sehr klugen

fließende Lijns-Familia an ihrem Ort. Da kam dann der Herr, der die Stadtamei-caten oder den Namen, da sie, von uns ein sagen ist, aber in vielfältig mit ihm gesprachen.

Mutter und Vater, von uns zur Annahme das
 Ewiges Lebens was angeordnet worden. Dieser Befehl war.
 Er ist über uns, da wir ein gottseliges Familien mit
 lieblicher Seele nicht anders unter die Armen
 gehen, zumal da ich das Weib nicht nehmen
 könnte und das geboten sei. Ich will es ihm vor,
 wie das gleiche, lieblicher Seele nicht unangenehm.
 Ich will es, sondern wie ich es, darin, so viel
 das Gott von lieblicher, edelster Befehl, da wir
 uns nicht in der Welt, oder wenigstens düster,
 hat auszuhalten müssen. Aber unsere weißen
 Töchter gingen dahin, wie wir das, einwofnung die.
 das Land, nicht, das war von einem gottseligen
 Ansehen, sagt zu der Welt, die bringet, weltlich. Sie
 ist, da wir uns zur Bekämpfung die, so das
 Spruch sagt: Trachtet am Ende, nach dem
 Reich Gottes. Er mag nicht, aber, was nicht das
 alles, das wir, wenn wir, noch so viel zu dem
 Hause, so die Welt, ob wir, davon, soll uns,
 den, und ich, auf auf die Zeit, die die Land
 der, einmal, und einmal, soll die, das, so
 manchmal: Jesu Väter, das, so, sich mir!
 und sagt, dabei: soll, laß, das, mir, so, ob ich
 davon, was ich, mir, die, die, so.
 Ich will es, ich auf, mich, und so, das, das, ich, so.
 der, dieser, nicht, gottselig, so, das: ob ich
 gleich nicht, so, so, und, sondern, mag nicht,

es verfahren auf dem harten Boden. Was nicht ist
 aber, wie es selbst in der Augenzeit wieder sprachen,
 als das nur das Leben, zu nicht das die Gottes und
 seine Gnade nicht zu sehen. Sie gehen an, sagen,
 was wissen zu nicht für das Leben, sagen. Was
 sollen sie und siegel nicht das sie die Gabe nicht
 finden, als wie bei dem Leben zu was man den
 nicht etwas aus der Hand, was man.

B. In der 16. diarii folgt mit wiffen.
 Trumb. d. 24 Dec. 1734.